

**Bargeld und Schmuck erbeutet**

**Einbrecher in Rot und Feuerbach unterwegs**

**Feuerbach/Rot.** In gleich zwei Wohnungen eines Mehrfamilienhauses an der Oswald-Hesse-Straße ist ein Unbekannter am Donnerstag eingebrochen. Dabei hat er Bargeld und Schmuck erbeutet. Der Einbrecher gelangte in der Zeit zwischen 13.10 Uhr und 16.45 Uhr auf bislang unbekannte Weise in das Mehrfamilienhaus. Anschließend brach er die Eingangstüren zweier Wohnungen auf, durchsuchte sämtliche Zimmer und nahm das Diebesgut mit. In ein Haus am Wüstenroter Weg stieg ein Einbrecher zwischen 18.40 Uhr und 21 Uhr über ein offenbar gekipptes Fenster ein. In der Wohnung durchwühlte er diverse Schränke und Schubladen und stahl eine Geldbörse. Die Beamten der Kriminalpolizei bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 89 90 54 61. *red*

**Weilimdorfer Apfelfest**

**Große Sortenschau**

**Weilimdorf.** Das zweite Weilimdorfer Apfelfest ist am Sonntag, 3. Oktober, an der Ditzinger Straße 40 im Obsthof Hörnle. Beginn ist um 11 Uhr, Ende gegen 18 Uhr. Besucher können ihren Apfelfavoriten bei einer Sortenschau wählen. Es gibt Aktionen wie Apfelmessschalen, Kürbisseger anmalen sowie ein Schaupressen. Veranstalter sind der Obst- und Gartenbauverein Weilimdorf, die örtliche Jugendfeuerwehr sowie der Obsthof Hörnle. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Spezialitäten gibt es im Hörnles-Apfelkaffee. *red*

**Die Werapflege**

**Werkstatt steht offen**

**Botnang.** Unter dem Titel „Unsere Werkstatt steht offen“ zeigt die Werapflege, Ton und Töne, Werkstatt und Kultur, an der Furtwänglerstraße 24, am morgigen Samstag, 2. Oktober, Arbeiten aus den vergangenen zwei Jahren. Von 10 bis 18 Uhr werden unter anderem Skulpturen wie die sitzende Figur, Entwicklungen aus der Eiform, freie Kompositionen wie Durchdringung, Verschlingung und Vernetzung gezeigt. *red*

**„Ich muss in meinem Leben immer wieder kämpfen“**

**Weilimdorf.** Karolin Geist ist blind. Mit selbstgeschriebenen Gedichten tritt sie vor Publikum auf. *Von Leonie Hemminger*

**W**enn Karolin Geist ihre selbstgeschriebenen Gedichte vorträgt, huschen ihre schlanken Finger zart und spielerisch über den Papierbogen auf ihrem Schoß. Ihre Stimme ist fest und ruhig, der Blick scheint nach innen gekehrt. Er scheint es nicht nur, er ist es auch. Karolin Geist ist blind. Als sie elf Monate alt war, mussten ihr beide Augen entfernt werden, da sich dort Tumore gebildet hatten. „Heute könnte man das wahrscheinlich lasern“, sagt die 37-jährige Weilimdorferin. Doch es klingt kein Groll aus ihrer Stimme, keine Bitterkeit. „Das ist nun einfach mal so. Aber es ist nicht so dramatisch, ich bin es ja gewohnt. Viel schlimmer fände ich es, taub zu sein.“

Wie es sich wohl anfühlen muss, einen weiteren Sinn zu haben, sehen zu können, das kann sie sich überhaupt nicht vorstellen. Trotzdem redet sie von grünen Weihnachtsbäumen und gelben Mensch-ärgere-dich-nicht-Figuren als wüsste sie genau, wovon sie spricht. „Ich denke dann halt an Sachen, die ich damit in Verbindung bringe – aber nicht, weil ich’s mir ausmalen kann, sondern weil ich’s gelernt habe. Es sind Vorstellungen, die aber nicht wirklich mit einem Begreifen gefüllt sind.“ Außerliches findet sie ohnehin nicht so wichtig: „Es kommt noch auf was anderes an als auf Schein.“

Dass ihr viele Dinge im Leben schwerer fallen als einem Sehenden, geht natürlich nicht unbemerkt an ihr vorbei: „Man stößt immer wieder an Grenzen. Manchmal auch dann, wenn man gar nicht damit rechnet.“ So zum Beispiel, als sie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart Sprecherziehung studierte. Nach der Zwischenprüfung ver-

suchte eine Dozentin, ihr den Abschluss unmöglich zu machen. Für Karolin Geist brach eine Welt zusammen. Doch sie hatte Glück: „Meine Hauptfachleiterin hat für mich gekämpft wie eine Löwin.“ Das Studium hat sie schließlich mit guten Noten abgeschlossen. Inzwischen arbeitet sie als selbständige Diplom-Sprecherin und -Sprecherzieherin und hilft Leuten zum Beispiel dabei, dialekt- oder akzentfrei zu sprechen, ihre Stimme auszubilden oder überzeugend vorzutragen. Ein großer Sieg für sie auf einer imaginären Liste, die leider auch viele Niederlagen birgt. „Ich muss in meinem Leben immer wieder kämpfen. Gegen Vorurteile

oder dagegen, dass es heißt: ‘Das geht doch nicht als Blinde, das darfst du nicht.’ Ich habe den Kampf auch schon oft verloren.“ Manchmal stößt sie aber auch auf Menschen wie ihre Reitlehrerin, die an sie glauben und sagen: „Klar geht das!“ Dies sind die Momente, die sich anfühlen wie Weihnachten, berichtet Karolin Geist. Ihre Augen bleiben stumpf, wenn sie von ihrer Freude erzählt, doch ihr Gesicht erhellt sich, kleine Lachfalten zeichnen sich an ihren Mundwinkeln ab.

Trotz aller Schwierigkeiten, die die Krankheit mit sich bringt, kann die 37-Jährige auch einen ganz persönlichen Gewinn darin erkennen: „Ich weiß nicht, ob ich sonst so schreiben könnte.“ Seit Kindertagen verfasst die Weilimdorferin eigene Gedichte. In der Oberstufe fing sie damit dann „so richtig“ an. Zu lesen bekam die Texte aber anfangs nur ihre Familie. Vor sechs Jahren überredete ihre Mutter sie schließlich, ihren Kollegen eines der Gedichte vorzutragen. „Das kam so gut an, dass ich dachte, das kann man schon mal wagen.“



Eines der Gedichte in Blindenschrift.



Blindenhund Bonny begleitet die 37-Jährige seit fünf Jahren. „Mit dem Hund zusammen fühle ich mich wohl, wenn ich rausgehe. Der hat ja auch Augen“, sagt sie. *Fotos: Hemminger*

Bei ihren Sprech-Auftritten ließ sie fortan zwischen die Werke von Johann Wolfgang von Goethe, Hans Christian Andersen, Eugen Roth und Joachim Ringelnatz auch ein paar eigene Texte „einschleichen“, wie sie es nennt, ohne jedoch sich selbst als Verfasserin zu nennen. „Ich habe immer gedacht, zwischen all den ‘richtigen’ Autoren merken die Leute bestimmt, dass das von mir ist. Das wollen die doch gar nicht hören“, erzählt sie. Doch im Gegenteil, das Publikum zeigte sich von ihren humoristischen, wortwitzigen Gedichten begeistert. Inzwischen trägt sie bei ihren Auftritten fast ausschließlich die eigenen Werke vor, nur hin und wieder „schleicht“ sich auch mal noch ein Goethe oder Ringelnatz ein, wenn es denn gerade in das Programm passt. Um die Aufführungen ein wenig aufzulockern, spielt sie zwischen den einzelnen Gedichten kleine Musikstücke auf einer ihrer Flöten, ein Freund begleitet sie dazu auf seiner Gitarre. Woher sie ihre Ideen nimmt, kann

sie nicht sagen: „Die sind einfach da.“ Die Auftritte bedeuten der jungen Frau sehr viel. „Ich denke, ich kann den Menschen damit viel geben. Es ist so schön, meine Texte dem Publikum zu schenken und sie mit ihnen zu teilen. Es ist dann ein ganz starker Austausch da zwischen mir und ihnen.“ Hinterher sei sie immer wie berauscht. Gerne würde sie noch öfter auftreten, leider fehlen bislang noch die Anfragen. Dass die Texte beim Publikum gut angekommen, führt die 37-Jährige teilweise auf ihre Krankheit zurück, denn: „Wenn ich auftrete, wird es anders wahrgenommen als bei einem Menschen ohne Behinderung.“ Den sonst eher unangenehmen Umstand, als Blinde aus der breiten Masse hervorstechen und paradoxerweise ein „Hingucker“ zu sein, empfindet sie in diesem speziellen Fall als Vorteil. „Da hat man ein bisschen mehr Lorbeeren in der Tasche als ein Sehender. Aber die sind sauer verdient.“

**Rund ums Bad bei Härle**  
2. Oktober 2010, von 9 bis 15 Uhr

Sanitär • Heizung • Solar  
Kima • Flaschnerei  
**HÄRLE**

Anzeige

**Alles rund um Bad, Wasser und Heizung**

Bei Sanitär Härle in Stammheim wird es morgen von 9 bis 15 Uhr eine Kirbe mit Beratung, Spiel und Spaß geben

**A**uf stolze 112 Jahre Firmengeschichte kann man im Familienunternehmen Sanitär Härle in Stammheim zurückblicken – und trotzdem fehlt es nicht an neuen Ideen: „Unsere Philosophie ist, Neues anzuwenden mit der Erfahrung aus unserer langjährigen Arbeit“, sagt Friedrich Härle, der den Handwerksbetrieb an der Kornwestheimer Straße 58 zusammen mit seiner Frau Silvia betreibt. Bei Sanitär Härle wird von der Heizungsreinigung bis zur kompletten Badezimmersanierung alles erledigt, was mit Bad, Wasser und Wärmetechnik zu tun hat. Unterwegs sind Friedrich Härle und seine zwei weiteren Mitarbeiter hauptsächlich im Stuttgarter Norden und den angrenzenden Gebieten – wenn irgendwo Not am Mann ist. Tradition und Moderne zu verbinden, sich jeweils vom Alten und vom Neuen das Beste aussuchen – so lautet das Kredo der Härles nicht nur was ihre Produkte und Dienstleistungen angeht, sondern auch bei ihrer nächsten Aktion: Mit einem traditionellen Kirbepfest stellen sie die Neuheiten des Heizungs- und Bädermarkts vor. Morgen von 9 bis 15 Uhr locken zudem viele



Friedrich und Silvia Härle laden zur Kirbe mit Neuheiten ein. *Foto: ifr*

nützliche Informationen und Aktionen. Interessierte haben die Möglichkeit, bei den Fachleuten Friedrich Härle und seinen Mitarbeitern Tipps zum Energiesparen bei der Heizungstechnik zu bekommen. Es gibt Spiele und Aktionen rund um die Themen Bad, Wärme und Wasser. Bei einem Preisausschreiben wird es auch etwas zu gewinnen geben. Handwerkliches Geschick scheint bei den Härles im Erbgut enthalten: Der Urgroßvater Friedrich Härle gründete den Betrieb im Jahr 1898

und vererbte ihn an den Sohn Friedrich junior. Diesem gelang es, die Ein-Mann-Werkstatt um die Herstellung von Metallgefäßen zu erweitern. Nachdem Friedrich juniors Sohn Walter in den 50er Jahren das Heft in die Hand nahm, wurde das Familienunternehmen zu einem erfolgreichen Gas- und Wasserinstallationsgeschäft mit angeschlossener Flaschnereiabteilung ausgebaut. 1976 trat mit Friedrich Härle ein Vertreter der vierten Generation in die Firma ein, um 1992 die Geschäftsführung zu übernehmen. Heute liegt der Schwerpunkt der Arbeit von Sanitär Härle auf Privatkunden. Der beste Beweis für gute Qualität und verlässlichen Service ist die Stammkundschaft – einige der Kunden fühlen sich ebenfalls schon in der vierten Generation bei den Härles bestens aufgehoben. *ifr*

Sanitär Härle GmbH, Kornwestheimer Straße 58, Stammheim. Zu erreichen unter Telefon 07 11 / 80 12 30 von montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr und samstags von 9.30 bis 11.30 Uhr. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter der Adresse [www.haerle-haustechnik.de](http://www.haerle-haustechnik.de).

**EINLADUNG**  
**Kirbe bei Sanitär Härle**  
Samstag, 2. Oktober 2010, von 9.00 bis 15.00 Uhr

In unserer Ausstellung sowie auf unseren Aktionsflächen haben Sie die Möglichkeit, Informationen und Tipps zur Energieeinsparung in der Heizungstechnik zu erfahren, mit denen Sie bares Geld sparen können. Des Weiteren zeigen wir Ihnen die aktuellsten Neuheiten aus den Bereichen Heizung und Bad mit unseren Partnern Vaillant, Wilo, Geberit und Hansa.

Kommen Sie doch einfach vorbei und überzeugen Sie sich selbst!  
Für Ihr leibliches Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt.  
Wir würden uns sehr freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.  
Ihr Sanitär Härle Team

**SANITÄR HÄRLE GMBH, KORNWESTHEIMER STRASSE 58, 70439 STUTTGART-STAMMHEIM, TELEFON 07 11 / 80 12 30, FAX 07 11 / 80 24 01, INFO@HAERLE-HAUSTECHNIK.DE**